



• • Hermann Walther • •
Verlagsbuchhandlung G. m. b. H. in Berlin.

Z

Soeben gelangte zur Ausgabe:

Theo Malade,
Der Hilfsprediger.

Brosch. Mk. 3.— ord., Mk. 2.25 no., Mk. 2.— bar und 7/6.
elg. geb. Mk. 4.— ord., Mk. 2.80 bar und 7/6.

Der Verfasser behandelt ein Thema, das seit Jahrhunderten die Menschheit bewegt hat: Die Syphilis. Aber er thut es in einer so dezenten Weise, daß auch der strengste Moralist daran keinen Anstoß nehmen kann.

Als Arzt, der dieses Gebiet der Medizin mit wissenschaftlicher Gründlichkeit beherrscht, und als Seelenkenner, der mitfühlend sich das Innere seiner Kranken erschließt, schildert er das Leiden und Genesen eines jungen, hochbegabten und sittlichen Geistlichen, und in diese Schilderung fallen interessante Streiflichter aus dem Berufsleben des allen Stürmen des Daseins ausge-setzten Landarztes, fallen Rückblicke in die Geschichte der Medizin und feingeistige Diskussionen über philosophische Fragen und Lebensanschauungen — und das alles in glänzender, aber nicht phrasenhafter Sprache. Es finden sich Szenen voll intimer lyrischer Wirkung, wie solche von dramatischer Wucht.

Durch den ganzen Roman geht ein Zug herber Wirklichkeit, die aber mit dem Auge des Menschenfreundes geschaut ist: Man merkt, das ist aus dem vollen Menschenleben herausgegriffen. Und deshalb packt es den Leser.

Wer es weiß, wie die tödliche Krankheit alle Schichten unseres Volkes bis ins Innerste durchdringt, wie sie ganze Generationen vergiftet, der wird dem Verfasser Dank wissen für den Mut, mit dem er in das Dunkel, das bisher in der großen Menge darüber herrschte, hineinleuchtet. Dank wissen werden ihm aber auch die Tausende, denen er den Hoffungsanker der Genesung zuwirft, die er befreit von dem Druck psychischer Qualen, hervorgerufen durch grausame, von der modernen Medizin längst widerlegte Anschauungen.

Ein dem Verfasser bisher unbekannter Berufsgenosse schrieb diesem unter dem Eindruck der Lektüre des Romans:

„Ich habe in den letzten Monaten kein Buch gelesen, das in Thema, Ausführung und Entwicklung an das Ihre heranreicht; es hat mich geradezu begeistert. . . .“

Der bisherige Absatz steht unter dem Zeichen eines beginnenden, großen Erfolges. Der Buchhändler einer kleinen Stadt hat mit geringer Mühe in 8 Tagen 6 Partien abgesetzt ein Gleiches ist überall möglich. Ich bitte daher, diesem an Aktualität einzig dastehenden Roman dauerndes Interesse zu schenken.

Hochachtungsvoll

Berlin,
am 23. Oktober 1902.

Hermann Walther
Verlagsbuchhandlung G. m. b. H.

Verlag von
Hubert Welter in Paris u. Leipzig

Z

In meinem Verlage erscheint demnächst:

Souvenirs inédits

de

Fr. Chopin

Correspondance inédite de Fr. Chopin avec sa famille, lettres de George Sand, lettres de Solange Clésinger (fille de George Sand), de la famille Wodzinski, des élèves de Chopin, de Jane Stirling et de sa soeur M^{me} Erskine, et des Musiciens célèbres, amis et contemporains de Chopin à l'illustre musicien polonais (lettres de Berlioz, Halévy, F. Hiller, Legouvé, Liszt, Mendelssohn, Meyerbeer, Moscheles, la C^{tesse} Potocka, Sainte-Beuve, Schumann, etc. etc.)

1 Volume très grand in -8, avec plusieurs portraits inédits de Chopin, de ses père, mère et soeurs, Facsimiles etc.

Prix 12 francs 50 (10 Mark).

Die Briefe Chopin's an seine Eltern und Geschwister und die Briefe dieser und seiner Zeitgenossen an Chopin galten bisher für verschollen; das Erscheinen der **Souvenirs inédits** wird deshalb umsomehr allgemein Aufsehen erregen. Mit dem Abdruck des Briefwechsels beginnen ich in No. 1 des III. Jahrgangs der in meinem Verlage erscheinenden

REVUE MUSICALE

(pro Jahrgang 25 frs.), in welcher die ganze Correspondenz (das Manuscript umfasst 500 enggeschriebene Quartseiten) bis Dezember 1903 veröffentlicht werden wird. Die Buchausgabe aber soll etwa Ende März 1903 zur Ausgabe gelangen.

Ich bitte um die Verwendung des Buchhandels für diese hervorragende Erscheinung.

Ferner erscheint im Dezember d. J. die 3. Auflage von:

Voyage dans
la Haute-Egypte

Par

A. Mariette-Bey

1 Volume in -16, avec 83 planches

Prix 15 francs.

Text und Tafeln (letztere reduziert) sind dieselben wie die der Folioausgabe, welche 300 fr. kostet und nach wie vor geliefert werden kann.

Die 83 Tafeln werden auch als hochinteressante, künstlerische

POSTKARTEN

zur Ausgabe gelangen. Die vollständige Serie der 83 Karten kostet

10 frs. ord., 5 Mk. no. bar.

10 vollständige Serien 40 Mk. bar,
20 Serien 70 Mk., 50 Serien 150 Mk.,
100 Serien 250 Mk. bar.